

# **Kunst auf Glas : Augenklinik Inselspital Bern, Aufstockung des Polikliniktraktes 1, 1992-1993 : Architekten : Rolf Furrer und Francois Fasnacht, Basel**

Autor(en): **R.F. / F.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 9: **In Graz = A Graz = In Graz**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61602>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

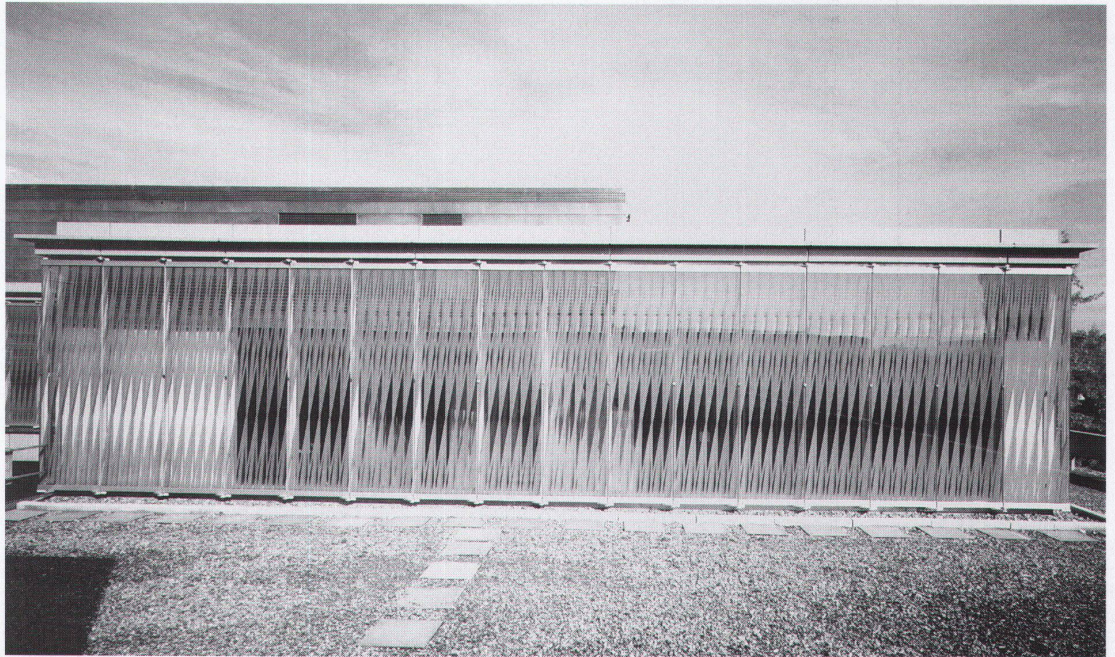
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Kunst auf Glas

**Augenklinik Inselspital  
Bern, Aufstockung des Poli-  
kliniktraktes 1, 1992–1993**  
Architekten: Rolf Furrer und  
François Fasnacht, Basel,  
verantwortlich für Entwurf,  
Detailplanung und  
Gestaltung  
I+B Architekten, Bern,  
verantwortlich für  
Baumanagement, Technik  
und Ausführung  
Künstler: Gido Wiederkehr,  
Basel



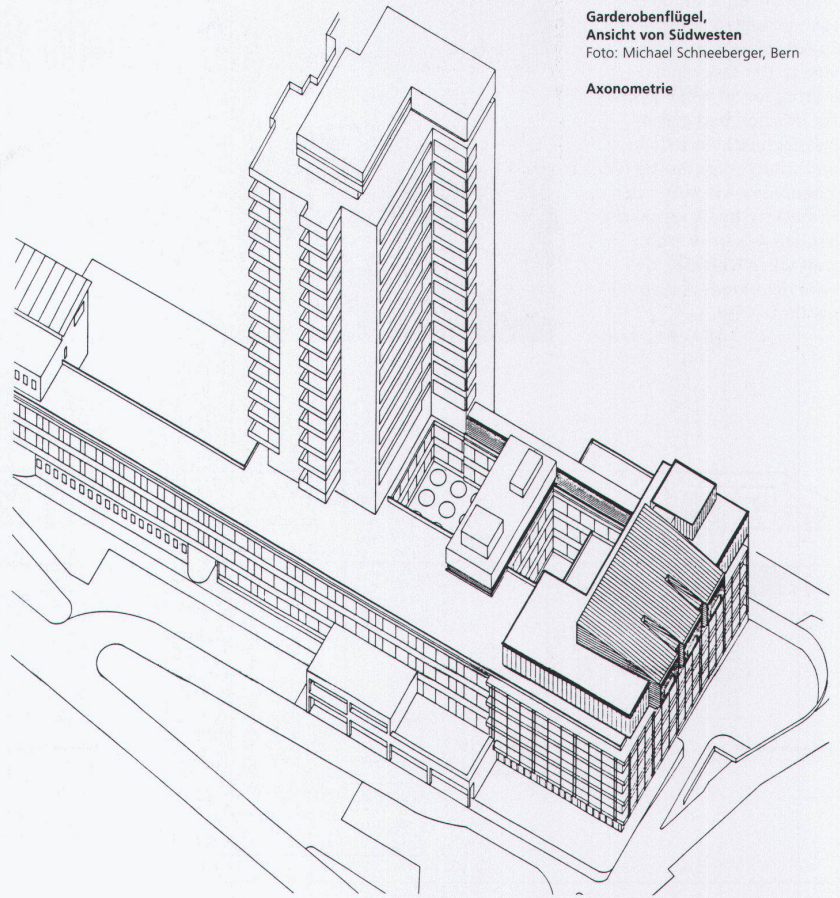
Auf dem Areal des  
Inselspitals Bern ist das Bet-  
tenhochhaus das dominie-  
rendste Bauvolumen. Der  
vorgelagerte Sockelbau hat  
durch beidseitige Anbauten  
eine markante Ausdehnung  
erfahren. Während der  
Erweiterungstrakt der Poli-  
klinik 2 die horizontal  
gegliederte Fassadenstruk-  
tur weitgehend identisch  
weiterführt, bildet der  
ältere Polikliniktrakt 1 das  
Ende des Sockelbaus. Dies-  
em Trakt der Augenklinik  
musste der bis anhin in der  
alten Augenklinik betrie-  
bene Operationsbereich in  
Form einer Aufstockung  
zugeordnet werden.

Die Patienten werden  
über einen langen, ver-  
glasten Verbindungsgang  
aus dem Bettenhochhaus  
zur Augenklinik geführt.  
Hohe hygienische Anfor-  
derungen erfordern eine Gli-  
ederung in zwei Bereiche, die  
Vorbereitung beziehungs-  
weise Nachbehandlung und  
die Operationsräume. Mit  
dem Einfügen eines Zwi-  
schenkorridors konnte eine  
flexible Lösung erzielt wer-  
den. Ein- und Ausleitung  
bilden die Grenze zwischen

dem reinen und unreinen  
Bereich.

Aufgrund der geringen  
Belastbarkeit des dar-  
unterliegenden Sockelbaus  
musste die Tragstruktur der  
Aufstockung auf dem be-  
stehenden Stützenraster  
von 8 x 8 m aufgebaut wer-  
den. Die Notwendigkeit der  
raschen Realisierbarkeit,  
der Leicht- und Trockenbau-  
weise bedingten eine Stahl-  
konstruktion.

Die Gebäudehülle des  
Operationsbereichs mit  
seinem gewölbten Dach be-  
steht aus einer mit Titan-  
zinkblech verkleideten  
Sandwichkonstruktion. Die  
Glasfassade genügt hohen  
bauphysikalischen und  
hygienetechnischen An-  
sprüchen und besteht aus  
einer konventionellen,  
wärmedämmten inneren  
Fassadenschicht und einer  
äußeren umlaufenden Glas-  
membrane. Dem Blumen-  
fenster vergleichbar, wird  
ein Zwischenklima erzeugt  
als aktive Unterstützung  
des konstant klimatisierten  
Innenraumes. Als Sonnen-  
schutz sind im Zwischen-  
raum Rafflamellenstoren  
eingebaut.



**Garderobenflügel,  
Ansicht von Südwesten**  
Foto: Michael Schneeberger, Bern

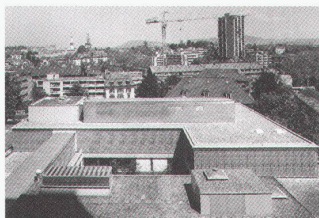
**Axonometrie**



Die Aufstockung ist als solche erkenn- und lesbar. Sie setzt sich aus dem eingeschossigen, flachen, verglasten Körper und dem daraus herausragenden, gewölbten, mit Blech verkleideten Volumen zusammen. Die medizintechnische Nutzung des Innern ist ablesbar. Die äussere Glashaut als wesentlicher Bestandteil der Architektur wurde vom Basler Kunstmaler Gido Wiederkehr gestaltet. Er hatte in seinem Entwurf die bauphysikalischen und benutzerspezifischen Anforderungen zu berücksichtigen.

Die äusseren Glaselemente sind im Siebdruckverfahren mit lasierend aufgetragener, eigens entwickelter Farbe bedruckt. Repetitiv überlagern sich mehrere vertikale und leicht geneigte helle und ein farbiger Streifen gegenseitig. Die Buntfarben reichen im kalten Bereich des Spektrums von grün bis violett. Der lasierende Farbauftrag leistet einen Beitrag zur diffusen und gleichmässigen Lichtverteilung und schützt gleichzeitig die Innenräume vor störenden Einblicken. Die Augenklinik hat den Ausdruck eines wertvollen Objektes, das «wie der eigene Augapfel gehütet» wird.

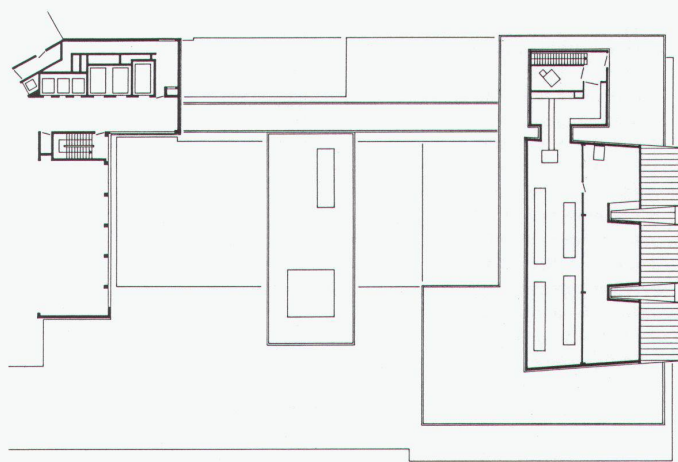
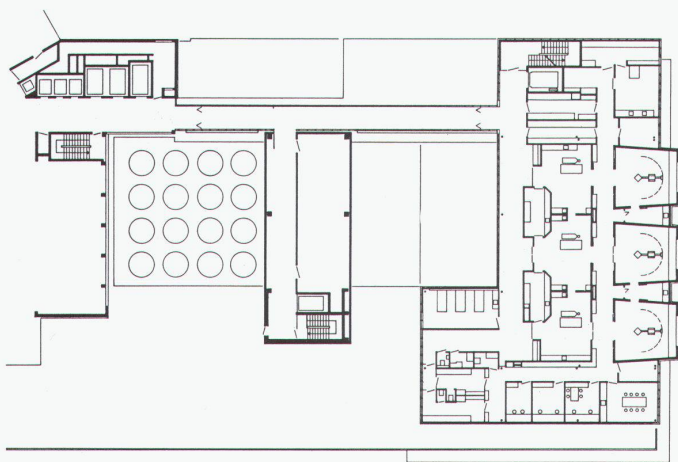
*R.F., F.F., Red.*



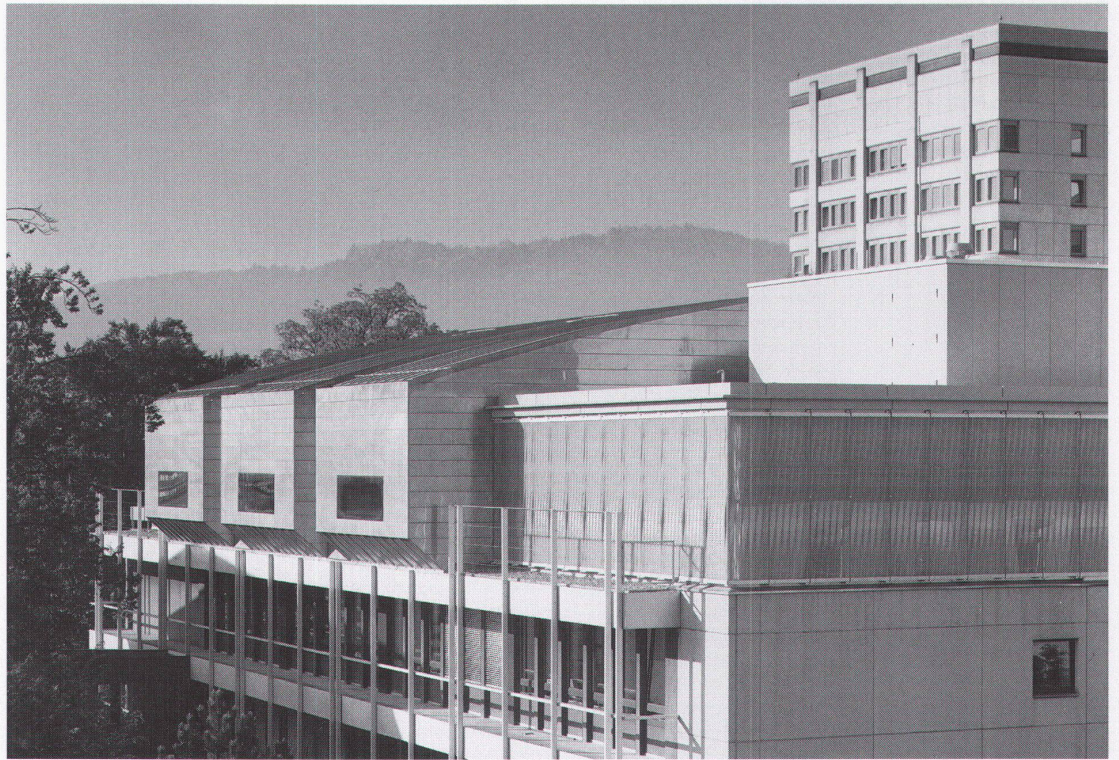
**Korridor im unreinen Bereich**  
Foto: Michael Schneeberger, Bern

**Dachaufsicht von Südwesten**  
Foto: Hans Baumann, Thun

**Geschoss D, Operationsabteilung**  
**Geschoss E, Technik**

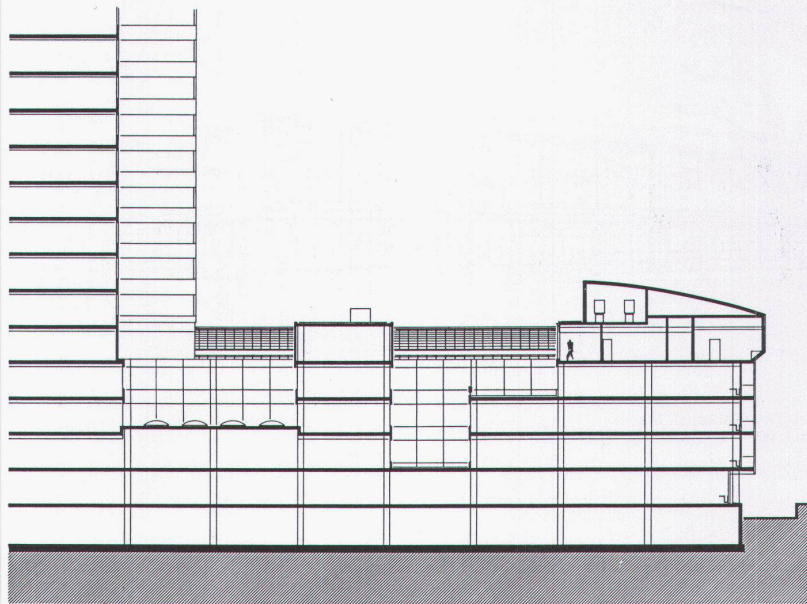






Operationssäle,  
Ansicht von Norden  
Foto: Hans Baumann, Thun

Schnitt





# Universitätsspital Zürich, Augenklinik und ORL-Klinik



<b>Standort</b>	8006 Zürich, Frauenklinikstrasse 24
<b>Bauherrschaft</b>	Direktion der öffentl. Bauten des Kantons Zürich, vertr. d. Hochbauamt, Bauabt. 4 (Gesundheit)
<b>Architekt</b>	Zweifel+Glaser+Partner, Architekten, Zürich (Projektphase Zweifel+Strickler+Partner) Verantwortlicher Partner: B. Pfister; Projektarchitekt: R. Matter; Bauleitung: T. Demmel
<b>Bauingenieur</b>	SKS Ingenieure AG, Zürich
<b>Spezialisten</b>	Elektro: Amstein+Walthert AG, Zürich; Heizung: Sulzer Energieconsulting AG, Winterthur; Lüftung und bes. Fachkoordination: Meierhans+Partner AG, Fällanden; Sanitär: W. Müller Ing. AG, Zürich; Landschaftsarchitektin: U. Schmocker-Willi, Oberrieden

## Projektinformation

Der Neubau Nord II belegt die letzte Landreserve des Universitätsspitals und schliesst die Reihe der Bauten im sog. Nordareal. Die Gliederung der Baumassen nimmt Rücksicht auf die unmittelbaren Nachbarbauten, und das über dem Sockelbereich angeordnete langgestreckte Bettenhaus setzt einen horizontalen Akzent zwischen den Hochhäusern Chemie (ETH) und Nord I (USZ). Die externe Erschliessung erfolgt über die Frauenklinikstrasse, welche unter dem Gebäude Nord II um 90° wendet und

dann in die Spöndlistrasse einmündet. Im dreigeschossigen Sockel befinden sich die Untersuchungs- und Behandlungseinrichtungen (inkl. Administration und Operationsabteilungen) der Augenklinik und der ORL-Klinik. Die beiden Geschosse des Oberbaus nehmen die Bettenabteilungen der beiden Kliniken auf. Mit dem Nachbarn Haldenbach ist auf den Geschossen U und A, mit dem Nachbarn Nord I auf den Geschossen V, U, A, B und C eine direkte, interne Verbindung gewährleistet.

## Projektdaten

Grundstück:	Bruttogeschossfläche BGF	16 850 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	3 UG, 1 EG, 5 OG
	Aussenwandflächen:			Geschossflächen	(SIA 416, 1.141)
	Geschossflächen GF1 (EG+OG)	0.41		Untergeschosse	GF1 14 850 m <sup>2</sup>
				Erdgeschoss	GF1 3 300 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt: (SIA 116)	134 400 m <sup>3</sup>		Obergeschosse	GF1 15 800 m <sup>2</sup>
				Total	GF1 33 950 m <sup>2</sup>
				Nutzflächen:	23 750 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

Geschoss W (3. UG): Einstellhalle mit 87 Parkpl.; Geschoss V (2. UG): Einstellhalle mit 84 Parkpl., Zivilschutzräume; Geschoss U (1. UG): Technikzentralen, Bettenreinigung, Transportbahnhof, Magazine, Personalgarderobe, Zivilschutzräume; Geschoss A (EG): Eingangshalle, Aufnahme ambul. Patienten, Augenpoliklinik, Sehschule; Geschoss B: ORL-Klinik mit Direktion, Admini-

stration, Forschung, Poliklinik, Logopädie, Audiometrie; Geschoss C: Augenklinik mit Direktion, Administration, Forschung, Institut für Anästhesiologie, Operationsabteilungen für Augenklinik und ORL-Klinik mit gemeinsamer Aufwachstation; Geschoss D: Technikzentralen; Geschoss E: Augenklinik Bettenabt. mit 64 Betten; Geschoss F: ORL-Klinik Bettenabt. mit 61 Betten.

## Konstruktion

Untergeschosse als Betonmassivbau, z.T. mit Vollstahlstützen (Einstellhallen). Obergeschosse als Skelettbau mit Stützen im Raster 7,5×7,5m; horizontale Aussteifung über Lift- und Treppenhauskerne. Decken: 30–35cm starke Flachdecken. Ganzer Bau monolithisch mit Abmessungen von 75m×75m (keine Dilatationsfugen)

Nichttragende Zwischenwände: Backstein, vorfabr. Systemwände (Operationsabteilungen)

Fassade: Beton- bzw. Backsteintragwände, Isolation, hinterlüftete Natursteinplatten

Fenster: isolierte Alu-Profile eloxiert, spez. Isolierverglasung

## Kostendaten

Anlagekosten nach Spital-BKP

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	5 118 000.–	2	Gebäude		
2	Gebäude	Fr.	94 489 000.–	20	Baugrube	Fr.	3 588 000.–
3	Sekundäre Betriebseinrichtungen	Fr.	7 090 000.–	21	Rohbau 1	Fr.	26 946 000.–
4	Umgebung	Fr.	2 175 000.–	22	Rohbau 2	Fr.	7 237 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	2 445 000.–	23	Elektroanlagen	Fr.	10 149 000.–
6	Anlageteile in Anschlussbauten	Fr.	7 569 000.–	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr.	12 103 000.–
7	Primäre Betriebseinrichtungen	Fr.	6 573 000.–	25	Sanitäreanlagen	Fr.	4 510 000.–
8	Primäre Ausstattung	Fr.	4 694 000.–	26	Transportanlagen	Fr.	1 364 000.–
9	Sekundäre Ausstattung	Fr.	2 058 000.–	27	Ausbau 1	Fr.	8 656 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	132 211 000.–	28	Ausbau 2	Fr.	6 242 000.–
				29	Honorare	Fr.	13 694 000.–

## Kennwerte

Gebäudekosten/m <sup>3</sup> SIA 116	Fr.	703.–	Wettbewerb (Studienauftrag)	Okt. 1980
Gebäudekosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche GF1	Fr.	2 783.–	Planungsbeginn	Sept. 1983
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (1988 = 100)		114.5 P	Baubeginn (Aushub)	Jan. 1989
			Bezug	Jan. 1993
			Bauzeit	48 Monate





1

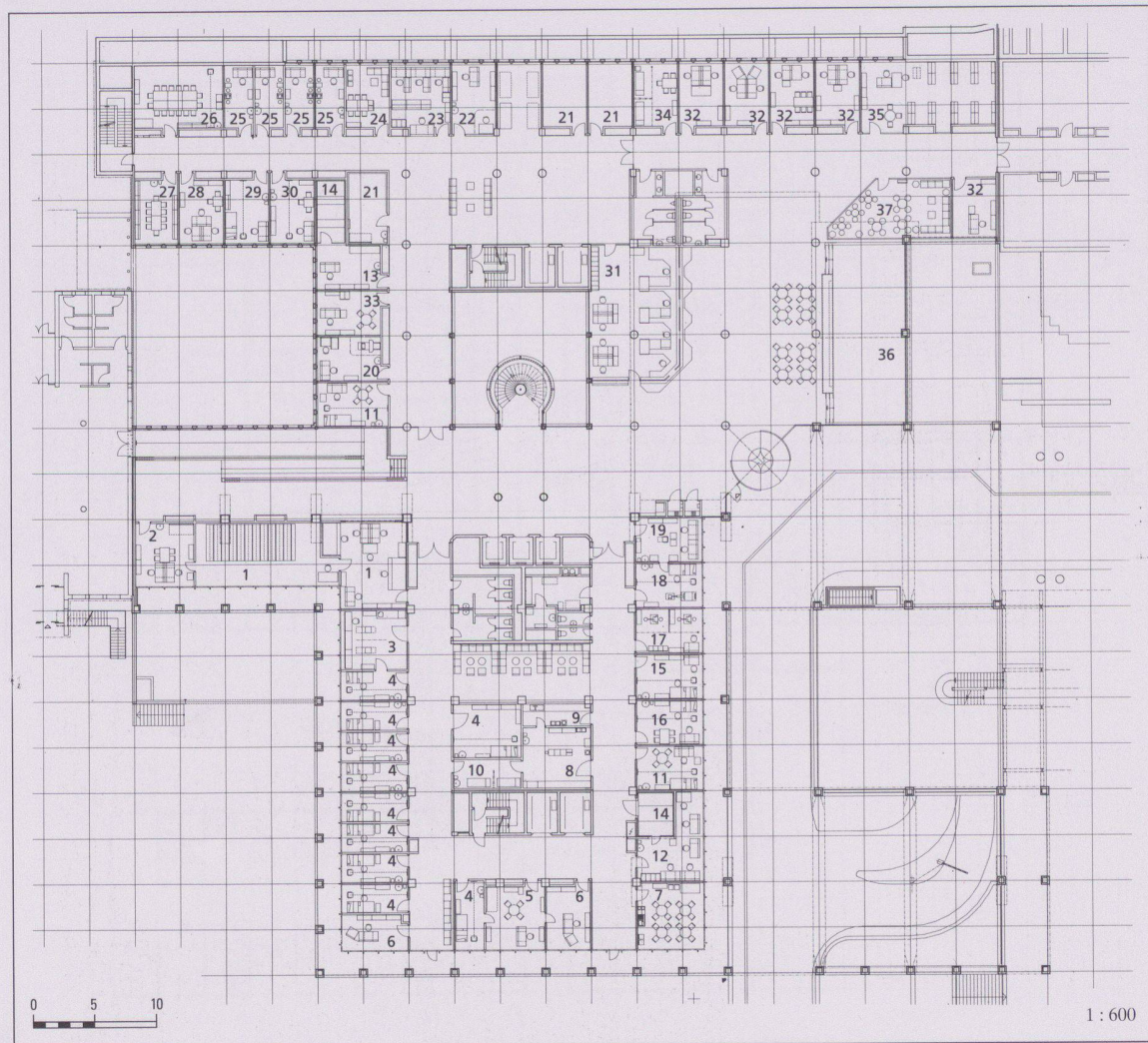


2  
2





3

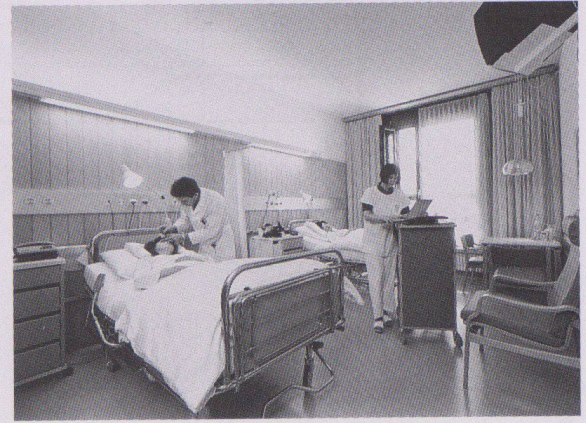
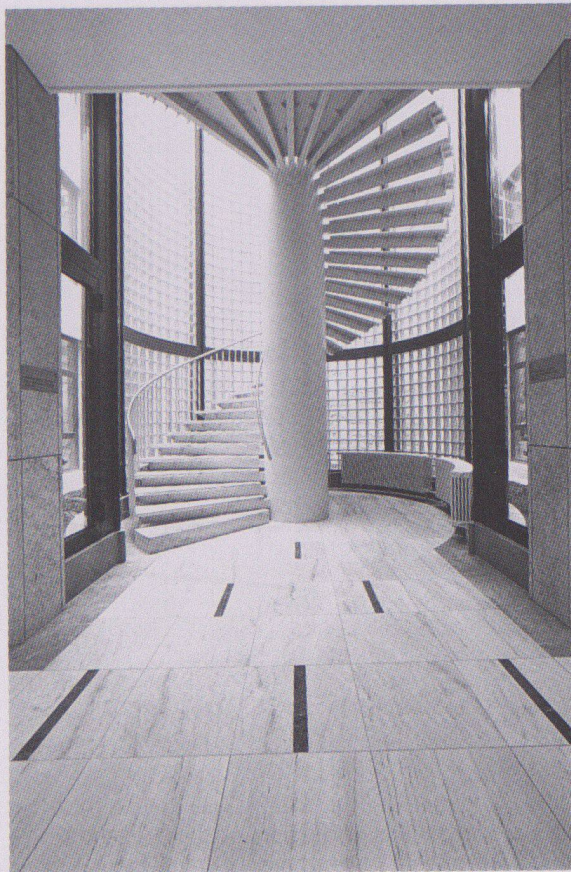


4

- 1 Gebäudeecke an der Spöndlistrasse
- 2 Eingangshof mit Ausblick gegen Süden
- 3 Treppenaufgang ORL-Poliklinik mit Blick in Lichthof (Keramikrelief von Petra Weiss)
- 4 Geschoss A (Eingangsgeschoss)  
 Augenpoliklinik: 1 Anmeldung, 2 Arbeitsraum Schwestern, 3 Notfälle, 4 Untersuchung, 5 leitender Arzt, 6 Sekretariat, 7 Aufenthalt Personal, 8 kleine Eingriffe, 9 Ausgang, 10 Ruheraum  
 Spezielle Untersuchung und Behandlung: 11 Oberarzt, 12 Elektrotretinographie, Elektrookulographie, 13 Visually Evoked Responses, 14 Faraday-Käfig, 15 Kontaktlinsen, 16 Oberassistent, 17 Dioptron, 18 Biometrie, 19 Echographie, 20 Octopus, 21 Laser, 22 Dunkeladaptation  
 Sehschule (orthoptische Abteilung): 23 Anmeldung, 24 Wartezimmer, 25 Untersuchung, 26 Schulung, 27 Bibliothek, 28 Orthoptistinnen, 29 Arzt, 30 Leitern  
 Verwaltung: 31 Aufnahme ambulante Patienten, 32 Büro, 33 Sozialdienst, 34 Physiotherapie, 35 Patienten- und Personalbibliothek, 36 Ausstellungsbereich «Kulturforum», 37 Aufenthalt

Fotos: Thomas Cugini, Zürich



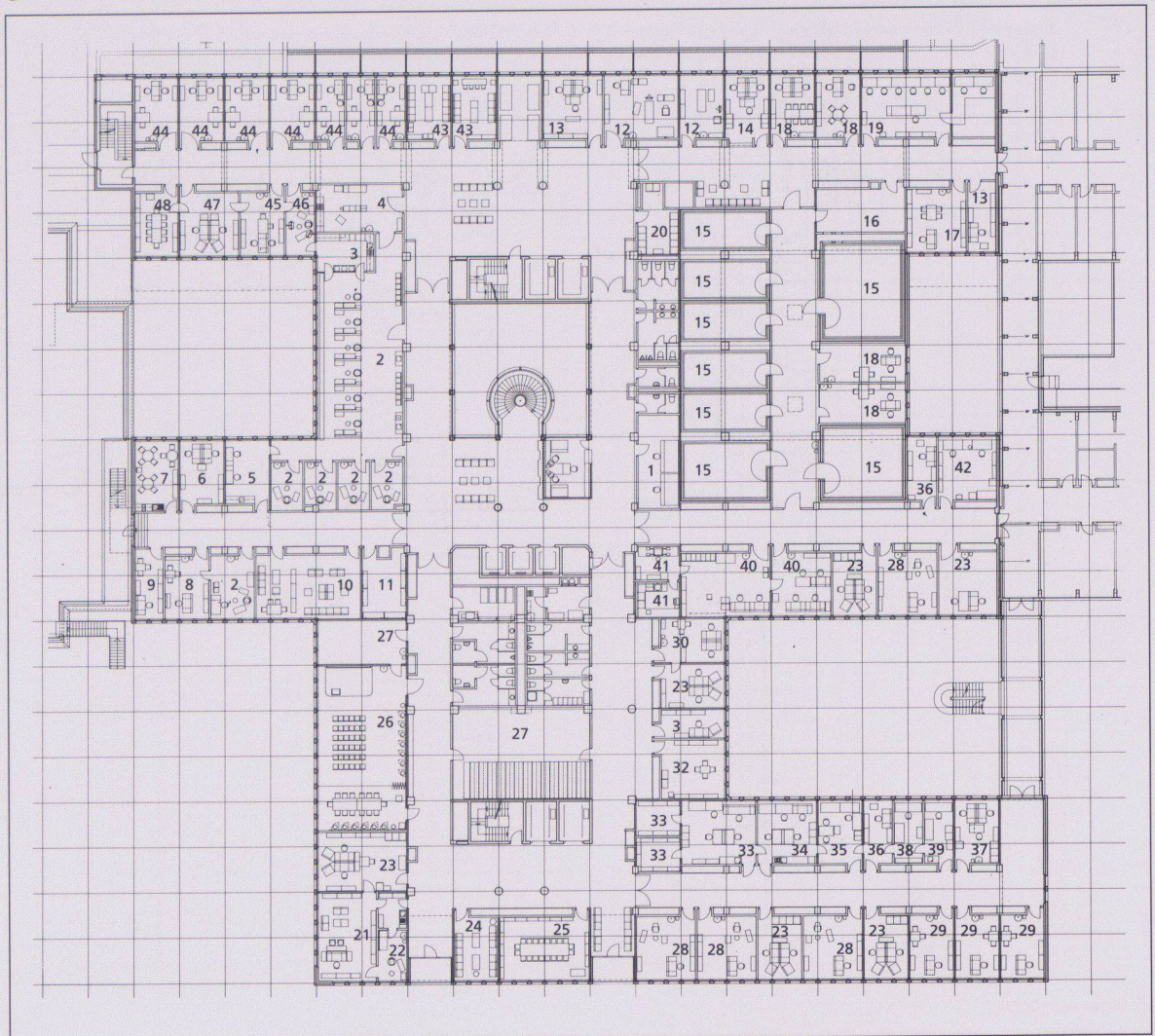


5 Treppenaufgang zur ORL-Poliklinik (Erdgeschoss)

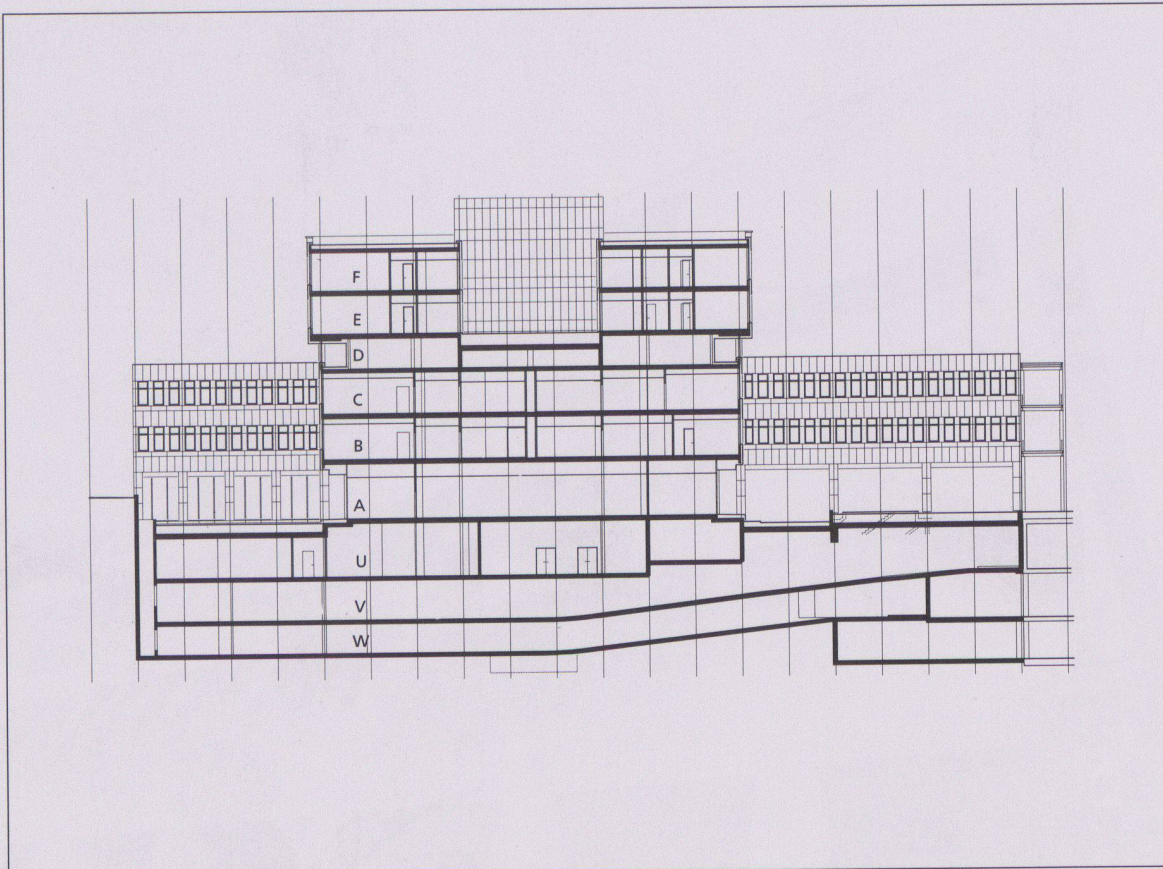
6 Eingangshalle im Erdgeschoss

7 Zweibettzimmer in der Bettenabteilung

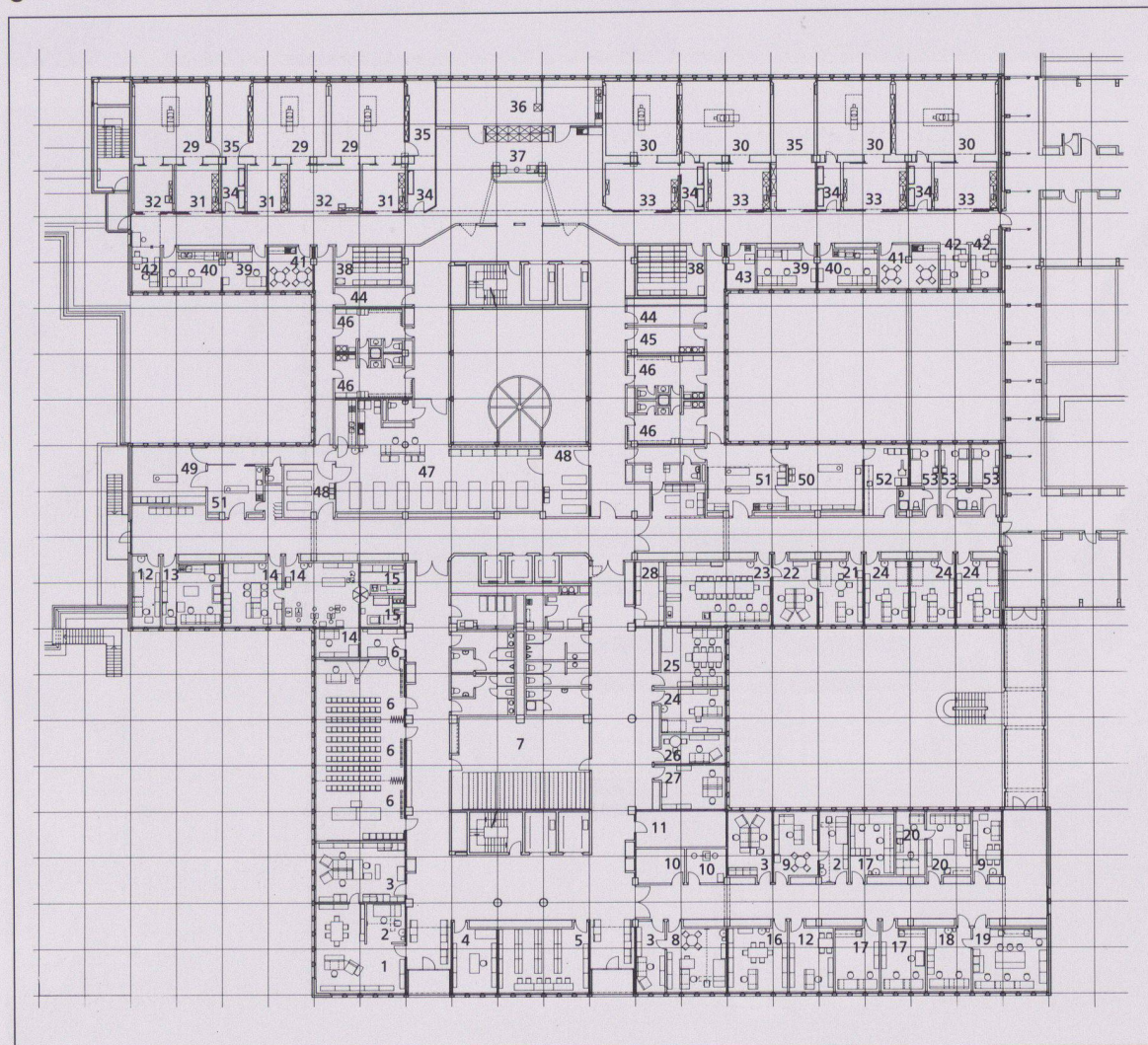
8  
 Geschoss B  
 ORL-Klinik  
 ORL-Poliklinik: 1 Anmeldung, 2 Untersuchung, 3 Behandlung, 4 Sterilisation, 5 kleine Eingriffe, 6 Arbeitsraum Schwestern, 7 Aufenthalt Personal, 8 Oberarzt Rhinologie, 9 leitende Schwester, 10 Wartezimmer, 11 Geräte Spezielle Untersuchung und Behandlung; 12 Untersuchung Neuro-Otologie, 13 Assistenten, 14 Anmeldung Audiometrie, 15 Untersuchung Audiometrie, 16 Messraum, 17 leitender Arzt, 18 Büro, 19 Werkstatt, 20 Archive Administration; 21 Direktor, 22 Untersuchung, 23 Sekretariat, 24 Wartezimmer, 25 Bibliothek, 26 Spiegelkursaal, 27 Klinikarchive, 28 leitender Arzt, 29 Oberarzt, 30 Oberschwester, 31 Videothek, 32 Archivierung Forschung und Fotografie; 33 EM-Präparate, 34 Histologie-Labor, 35 Mikroskopie, 36 Assistenten, 37 Leitung Forschung, 38 Gewebekultur, 39 Vorbereitung, 40 Fotolabor, 41 Dunkelkammer, 42 anatomisches Übungslabor  
 Klinische Logopädie: 43 Wartezimmer, 44 Untersuchung/Therapie, 45 Leitung Phoniatrie, 46 Phoniatrie, 47 Sekretariat, 48 Bibliothek





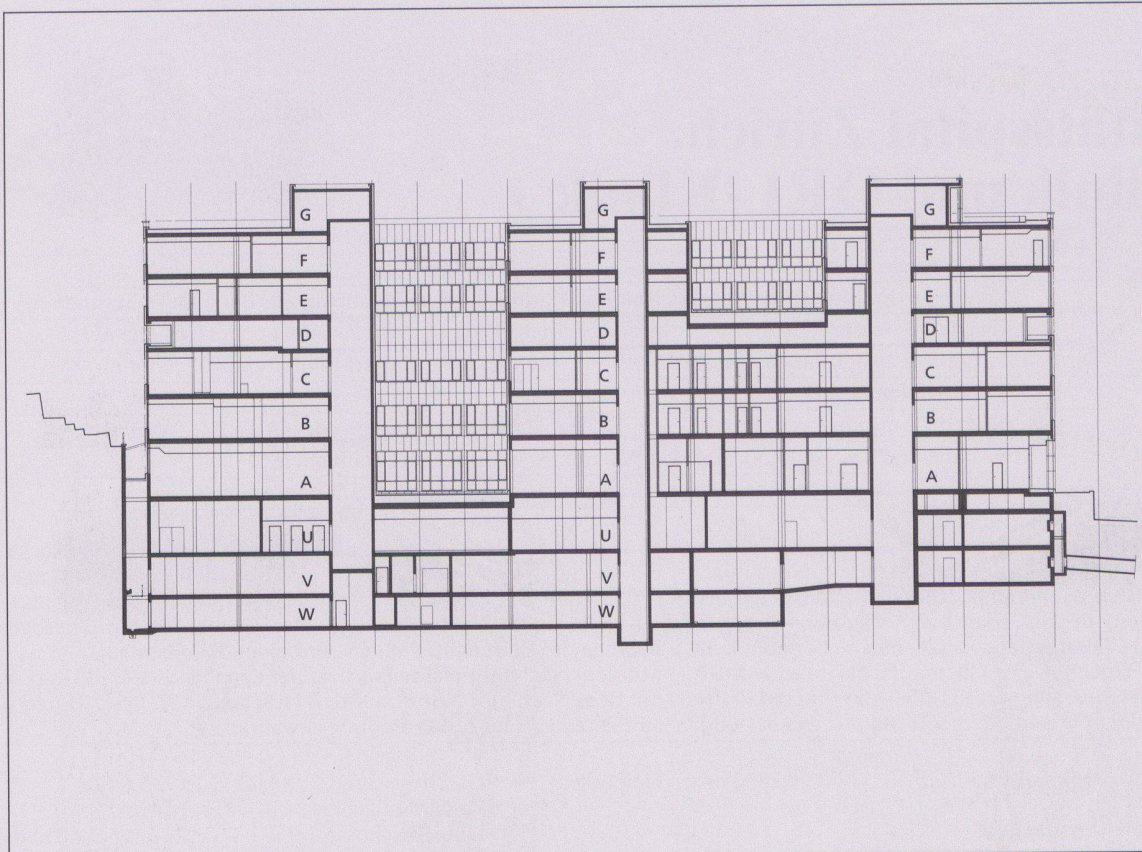


9 Schnitt Haldenbach Nord II – Nord I



10 Geschoss C  
 Administration Augen-  
 klinik: 1 Direktor,  
 2 Untersuchung, 3 Sekre-  
 tariat, 4 Studio, 5 Biblio-  
 thek, 6 Kurslokale,  
 7 Klinikarchiv, 8 Extra-  
 ordinarier, 9 Retinologie,  
 10 Geräte, 11 Computer  
 Forschung und Fotografie  
 (Augenklinik): 12 Assi-  
 stenten, 13 Retina-Zell-  
 biologie, 14 Fotolabor,  
 15 Dunkelkammer,  
 16 Extraordinarius For-  
 schung, 17 Labor,  
 18 Befund/Archiv,  
 19 Histologie-Labor,  
 20 Augenbank  
 Administration Institut für  
 Anästhesiologie: 21 lei-  
 tender Arzt, 22 Sekretari-  
 at, 23 Schulung/Bibliothek,  
 24 Arzt-Büro, 25 Assisten-  
 ten, 26 leitende Schwester,  
 27 Schwestern-Büro,  
 28 Archiv  
 Operationsabteilung,  
 aseptischer Bereich:  
 29 Operationssaal Augen,  
 30 Operationssaal ORL,  
 31 Einleitung, 32 Aus-  
 leitung, 33 Einleitung/Aus-  
 leitung, 34 Waschraum,  
 35 Geräte, 36 Anästhesie-  
 Stützpunkt, 37 Umbett-  
 station mit Leitstelle,  
 38 Sterillager, 39 Arbeits-  
 raum rein, 40 Arbeitsraum  
 unrein, 41 Aufenthalt,  
 42 Schwesternbüro,  
 43 Putzraum  
 Operationsabteilung, sep-  
 tischer Bereich: 44 Ver-  
 sorgung, 45 Entsorgung,  
 46 Garderoben, 47 Auf-  
 wachstation, 48 Ruheraum  
 ambulante Patienten,  
 49 septische Eingriffe  
 Augen, 50 septische Ein-  
 griffe/Endoskopie ORL,  
 51 Vorbereitung,  
 52 Instrumente, 53 Pikett-  
 zimmer



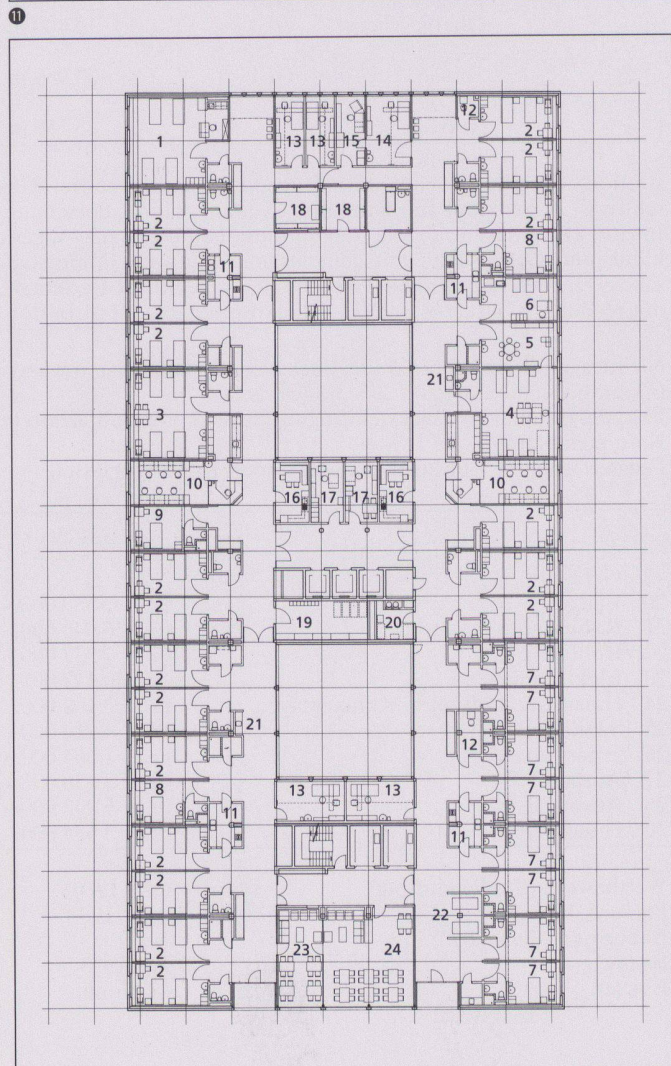


11 Schnitt Berg-Tal

12  
 Geschoss E  
 Bettenstation Augen (ORL): 1 Wachsaa, 2 2-Betten-Zimmer, 3 4-Betten-Zimmer, 4 Kinderzimmer, 5 Spiel- und Esszimmer Kinder, 6 Säuglingszimmer, 7 1-Bett-Zimmer mit Dusche/WC, 8 Isolierzimmer mit Dusche/WC, 9 Pikettzimmer, 10 Stationszimmer, 11 Ausguss, 12 Gesichtsfeld, 13 Untersuchung, 14 Oberarzt, 15 Sekretariat, 16 Teeküche, 17 Schwestern-Büro, 18 Geräte, 19 Versorgung, 20 Entsorgung, 21 Blumenische, 22 Bettenreserve, 23 Aufenthalt/Essen Nichtraucher, 24 Aufenthalt/Essen Raucher

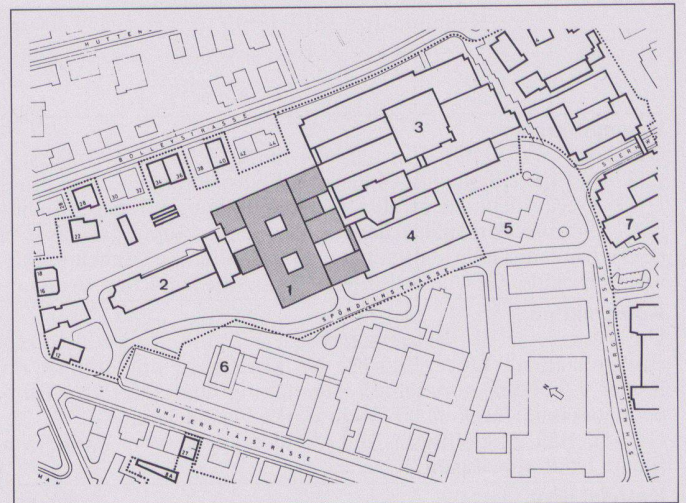
13  
 Situation Nordareal  
 1 Nord II, Augenklinik, ORL-Klinik, 2 Haldenbach, Neurologie, 3 Nord I, Gynäkologie, Geburtshilfe, Neonatologie, Kieferchirurgie, Urologie, 4 Betriebsgebäude, 5 Sternwarte ETH, 6 Chemie-Hochhaus ETH, 7 Kernzone USZ

14  
 Detail begrüntes Flachdach (mit Oberbau Bettenabteilungen)



12

6



13



14



# Universitätsspital Zürich, Mehrzweckbau Haldenbachstrasse 14



<b>Standort</b>	8006 Zürich, Haldenbachstrasse 14
<b>Bauherrschaft</b>	Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Hochbauamt
<b>Architekt</b>	Haessig+Partner, Felix B. Haessig, Peter C. Haessig, Bruno Clausen, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich Örtliche Bauleitung: F. Amsler
<b>Bauingenieur</b>	Schubiger AG, Bauingenieure, Zürich
<b>Spezialisten</b>	Elektroplanung: Armin Spaltenstein, Kloten; Beleuchtung: Ch. Keller Design AG, St.Gallen; Heizung, Lüftung, Sanitär: Lehmann+Hug AG, Büro für Installationsplanung, Zürich; Kunst: Lita Casparis-Luparello, Zürich

## Projektinformation

Die Liegenschaft Haldenbachstrasse 14 ist Teil einer Häuserzeile an der nordwestlichen Peripherie des USZ-Areals; diese repräsentiert den funktionalen Abschluss des Spitalkomplexes. Im Gegensatz zu den flächenintensiven Zentrumsbauten des USZ löst sich das Areal hier in der regelmässigen Körnung der ursprünglichen Quartierstruktur auf. Zur Erhaltung derselben wurden einerseits die beiden Häuser Haldenbachstrasse 12 und 16/18 umfassend saniert. Andererseits konnte mit dem neuen Gebäude eine unlogische Lücke geschlossen werden. Dessen Gliederung in zwei massstäblich der Quartierbebauung entsprechende Volumen in abgewinkelter Form leitet Geometrie und Ausrichtung der bestehenden Spitalbauten abschliessend ins vor-

handene Quartierbild über. Oberirdisch ist das Bauvolumen in einen Instituts- und einen Wohntrakt mit dazwischenliegendem Erschliessungskern gegliedert. Trotz architektonischer Verwandtschaft treten diese ihrer unterschiedlichen Nutzung entsprechend nach aussen leicht verschieden auf. Der Institutstrakt nimmt den dreiteiligen Fassadenaufbau der Nachbarliegenschaften auf: Sockelgeschoss (Moulagensammlung); Hauptgeschosse (paramed. Abteilungen) und Dachgeschoss (Büros). Dem rückseitigen, in die Achse der Kernbauten gedrehten Wohntrakt sind dagegen leichte Stahlskelettkonstruktionen vorgestellt. Der beide Trakte verbindende Gelenkbau für die innere Erschliessung übernimmt als eingeschobener Glaskörper die Gliederung der Volumen.

## Projektdaten

Grundstück:	Arealfläche netto etwa (Anteil Gesamtareal Univers.spital)	1 970 m <sup>2</sup>	Gebäude:	Geschosszahl	2 UG, 1 EG, 3 OG
	Überbaute Fläche	488 m <sup>2</sup>		Geschossflächen (SIA 416, 1.141)	
	Umgebungsfläche	1 488 m <sup>2</sup>		Untergeschosse	GF1 (2×555m <sup>2</sup> ) 1 110 m <sup>2</sup>
	Bruttogeschossfläche BGF	2 888 m <sup>2</sup>		Erdgeschoss	GF1 488 m <sup>2</sup>
				Obergeschosse	GF1 (3×430m <sup>2</sup> ) 1 290 m <sup>2</sup>
	Ausnutzungsziffer (Areal USZ)		Total	GF1	2 888 m <sup>2</sup>
	Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1	0.70	Nutzflächen:	Garagen/Technik	1 110 m <sup>2</sup>
	Rauminhalt: (SIA 116)	10 250 m <sup>3</sup>		Lager Gärtnerei	280 m <sup>2</sup>
				Samml., Labors, Bür.	840 m <sup>2</sup>
				Personalstudios	658 m <sup>2</sup>

## Raumprogramm

Einstellhallen für 30 Pws, Einstellhalle/Lager für Spitalgärtnerei; Moulagensammlung; Epithesenabteilung; Hygieneabteilung,

Büros für die Kantonsapotheke; 12 Personalstudios

## Konstruktion

Tragstruktur: UG, EG, OGs: Stahlbeton, Backstein, Kalksandstein; DG, Erschliessungskern, Vorbauten: in Stahlskelettkonstruktion mit teilweise Glas-Beton-Elementböden; Fassaden 2schalig: Calanca-Granitplatten (Sockelgeschoss), KS-Sichtmauerwerk (OGs), Alu-Wellbandverkleidung (DG); Dach: Stahl-

konstruktion (Kaltdach), begrünt, Bleche in CuTiZn; Materialien innen: Buchenparkett, Linol, Granit; Rohfasertapete bzw. Glasfasergewebe, HGDs in Gips mit Metallplattenfries; Innenausbauten: Buche gedämpft.

## Kostendaten

Anlagekosten nach BKP

0	Grundstück	Fr. 71 665.-	2	Gebäude	
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 831 587.-	20	Baugrube	Fr. 204 693.-
2	Gebäude	Fr. 7 124 445.-	21	Rohbau 1	Fr. 2 554 897.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr. 700 063.-	22	Rohbau 2	Fr. 825 517.-
4	Umgebung	Fr. 227 697.-	23	Elektroanlagen	Fr. 582 725.-
5	Baunebenkosten	Fr. 249 733.-	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	Fr. 400 162.-
6		Fr.	25	Sanitäranlagen	Fr. 434 056.-
7	Primäre Betriebseinrichtungen	Fr. 194 474.-	26	Transportanlagen	Fr. 129 726.-
8	Primäre Ausstattung	Fr. 104 131.-	27	Ausbau 1	Fr. 570 246.-
9	Sekundäre Ausstattung	Fr. 457 444.-	28	Ausbau 2	Fr. 506 219.-
1-9	Anlagekosten total	Fr. 9 961 239.-	29	Honorare	Fr. 916 204.-

## Kennwerte

Gebäudekosten/m <sup>3</sup> SIA 116 BKP 2	Fr. 695.-	Bautermine	
Gebäudekosten/m <sup>2</sup> Geschossfläche GF1	Fr. 2 467.-	Planungsbeginn	Nov. 1989
Kosten/m <sup>2</sup> Umgebungsfläche	Fr. 154.-	Baubeginn	Sept. 1991
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (1988 = 100) 1. Oktober 1990	114.5 P.	Bezug	Juni 1993
		Bauzeit	17 Monate